



Kreuzesdarstellung von Januarius Zick (1732-1797)

2. Bild zur Reihe der Fastenpredigt 2019

„Seht den Menschen“

Kreuzesdarstellungen in der Wieskirche

Als Sohn des Rembrandt-Schülers Johann Zick, hat Januarius Zick dieses Gemälde um 1750 geschaffen und lehnt sich an ein Bild von Rembrandt, Kreuzigung Jesu, 1661 an.

Der Hauptmann, hoch zu Ross, stößt seine Lanze in die Seite Jesu, um seinen Tod festzustellen. Dabei wird der Hauptmann tief ergriffen von dem, was er von dem Gekreuzigten hört: "Vater, verzeih ihnen, sie wissen nicht, was sie tun!" (Lk 23,47).

Er zögert nicht zu sagen: "Dieser Mensch war wirklich ein Gerechter" (Lk 23), in Israel das höchste Lob für einen Menschen, der authentisch, glaubwürdig, ein Vorbild ist.

So lautet die Botschaft des römischen Hauptmann: Erweist jedem großen Respekt, der wie Jesus erlittenes Unrecht nicht mit Hass beantwortet, sondern mit Vergebung und Versöhnung. Und es ist niemals zu spät, umzudenken. Dazu braucht es aber sicher Mut und Demut und die Bereitschaft, von Jesus zu lernen.

Gebet

Gekreuzigter Herr Jesus Christus, lass mich von dir lernen, was Vergebung und Versöhnung heißt! Schenk mir immer wieder den Mut, umzudenken und die Demut, d.h. Mut zum Dienen und die Bereitschaft, Unrecht niemals mit Hass zu beantworten!

Amen.

Kreuzesdarstellung von Januarius Zick (1732-1797), Sohn des Rokokomalers und Rembrandt-Schülers Johann Zick.

Ausgebildet in Rom von Mengs, kur-trierischer Hofmaler.
Hauptwerke: Raumdekorationen: Bruchsal und Mainz;
Altarbilder: Ottobeuren und Zwiefalten; Deckengemälde:
Wiblingen und Rot an der Rot.

Dieses Gemälde, befindet sich im Amtszimmer des Wiespfarrers und wurde dem Prälaten der Wieskirche, Alfons Satzger, testamentarisch vermacht von Prälat Emmeran Scharl, geb. 1911, gest. 1967, Landvolkseelsorger für Bayern, Geistl. Beirat der Kath. Landvolkbewegung Deutschlands.